

Das Phänomenale Selbstmodell (PSM) nach Thomas Metzinger

Referat von Devin Zimmerman, SS 2017

Thomas Metzinger (*1958), Philosoph, Schwerpunkt: Analytische Philosophie des Geistes, Ethik

- 1985 Promotion über das Leib-Seele-Problem
- Seit Jahren enge Zusammenarbeit mit Neurowissenschaftlern
- Hauptthese: Es gibt kein *selbst* (Da es nicht zu den „irreuziblen Grundbestandteilen der Wirklichkeit“ gehört)

Naturalistisch-Reduktionistischer Ansatz:

- Das Bewusstsein ist Teil der Natur
- Vorgänge im Bewusstsein lassen sich durch physikalische, (bzw. bio-chemische) Vorgänge beschreiben (nicht aber zwangsläufig erklären!)
- Steht damit im Gegensatz zu:
 - Seele/Körper/Geist des Christentums und anderen Religionen
 - Ich/Es/Über-Ich der klassischen Psychologie

Ist das Ich also Illusion?

- Unsere Sinneseindrücke werden durch unser Gehirn verarbeitet und haben somit *nur* noch *repräsentationalen* Inhalt (konkret sowie abstrakt), da die „reale“ Welt physisch weitaus mannigfaltiger ist. (Das wusste Platon auch schon)

- Das *bewusste Erleben* (Agentivität, Subjektivität, Körperlichkeit..) hat einen *phänomenalen* Inhalt, dessen Korrelate im Gehirn messbar sind. (NCC: Neural Correlate Of Consciousness)

- Es gibt ein NCC für die Röte einer spezifischen Rose, ein weiteres für die Rose selbst als Ganzes, sowie ein *globales NCC*, also eines das dem Bewusstsein als Ganzes entspricht

- Dieses globale NCC kann man sich als stetig bewegende Wolke vorstellen, die gleichzeitig inkludierend und differenzierend arbeitet

- Das bloße *Erscheinen einer Welt* ist die niedrigste Form des Bewusstseins.

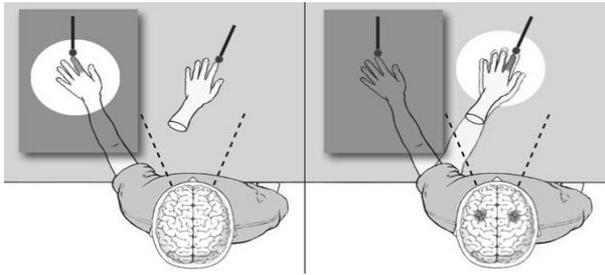
→ Uns erscheint ein Selbstmodell **in** einem Weltmodell (Ego-Tunnel)

Was ist das PSM?

- keine Entität (wie die Seele), sondern:
- ein komplexer, weitverbreiteter, sich stetig bewegender Vorgang der Aktivierungsmuster im Gehirn
- Es markiert Raum und Zeit
- Es ist transparent (Man sieht das Ego nicht, man sieht *durch* es)
- Sowohl bewusst als auch unbewusst (psychosomatische Krankheiten)
- Im traumlosen Schlaf inaktiv, im Traum weniger „zuverlässig“
- Evolutionär entwickelt, auch bei Säugetieren nachweisbar
- Ob es angeboren ist, ist z.Zt. Forschungsgegenstand

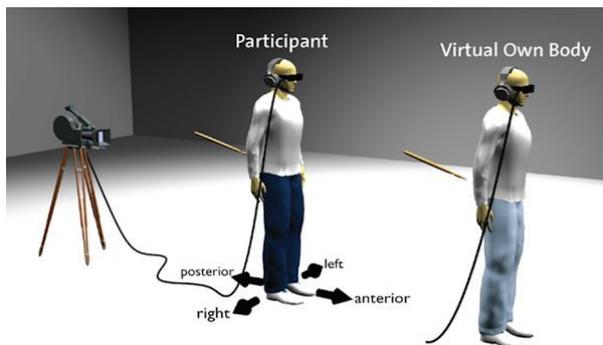
→ Selbstmodell + Transparenz = Ich-Gefühl

Veranschaulicht werden kann das PSM bspw. durch die Gummihand-Illusion :



Eine Versuchsperson legt eine Hand auf den Tisch, neben die Hand wird eine Gummihand gelegt, die menschliche Hand wird durch eine Trennwand aus dem Sichtfeld genommen. Gummihand und Menschenhand werden parallel an den gleichen Stellen gestreichelt. Nach 20-90 Sekunden wird die Gummihand als Teil des eigenen Körpers wahrgenommen.

Diese Illusion lässt sich auch auf den ganzen Körper ausweiten:



Eine Versuchsperson wird von hinten gefilmt und sieht sich selbst von hinten durch eine VR-Brille, ca. 2m vor sich. Der Rücken der VP wird gestreichelt. Die VP erfahren wie sich ihr Selbstmodell räumlich zum virtuellen Körper bewegt (*Drift*). Spielt man anschließend „Blinde Kuh“ mit den VP, orientieren sie sich zum Standort des virtuellen Körpers. Der Effekt wird verstärkt, wenn man den virtuellen Körper im Takt des Herzschlags „aufglühen“ lässt.

- Die Erforschung der NCC ist mittlerweile so weit, dass viele spezifische Zustände, wie z.B. auch ausserkörperliche Erfahrungen, durch gezielte Hirnstimulation erzeugt werden können.

- Auch wurde es geschafft durch bloße *Gedankenkraft* einen Roboter aus einem 10.000 km entfernten MRT zu steuern.

- Es gibt bereits Maschinen, die mit einem künstlichen Selbstmodell ausgestattet worden sind (vgl. *Starfish Robot der Cornell University*)

In diesem Referat nicht behandelte Fragestellungen:

- Was würde passieren wenn ein Tunnel verzweigt, bzw. *Besuch* von einem anderen bekäme?
- Was passiert während des Träumens?
- Kann man den Ego-Tunnel verlassen?
- Was sind die gesellschaftlichen Folgen der *Bewusstseinsrevolution*?
- Inwiefern verändert sich das Bild des Menschen?
- Dürfen wir künstliches Bewusstsein schaffen? Wenn ja, mit welcher Ethik?

Literatur:

Metzinger, Thomas: *Der Ego-Tunnel – Eine neue Philosophie des Selbst: Von der Hirnforschung zur Bewusstseinsethik*, 2009, Piper Verlag, München

Metzinger, Thomas: *Die Selbstmodell-Theorie der Subjektivität: Eine Kurzdarstellung in sechs Schritten*, <http://www.philosophie.uni-mainz.de/metzinger/publikationen/SMT-light2UTB.pdf>